El Pueblo Unido

Solidarität mit Lateinamerika e.V.

Solidarität mit EL PUEBLO UNIDO Lateinamerika e.V.

„Aulas Abiertas“

„Offene Klassenzimmer“

Schulprojekt in Cajamarca/Peru

Rundbrief September 2021

Liebe Freundinnen und Freunde, Gefährtinnen und Gefährten von El Pueblo Unido,

wer jetzt diesen Rundbrief in der Hand hält und es sich auf dem Sofa gemütlich macht, um in aller Ruhe ein Stündchen zu lesen, der wird sich wundern. Irgendwas ist anders als sonst. Richtig: Er ist um Einiges dünner als all die Jahre davor.
Das liegt natürlich daran, dass die Coronapandemie unsere Schule die letzten 18 Monate stark gebeutelt hat. Peru war das Land mit der weltweit höchsten Krankheits- und Mortalitätsrate (5804 Tote pro 1 Million Einwohner). Darüber hinaus gibt es nicht so arg viel zu berichten. Keine jungen „Weltwärts- Freiwilligen“ waren dort, die sonst immer so lebendig und begeistert von Ihren Erlebnissen berichten konnten. Kaum Briefe von Alsina, weil die Schule geschlossen war und die Lehrer*innen sich mit online–Formaten abmühten. Und ein Haufen Ärger mit Banken und Überweisungen. Was seit 20 Jahren problemlos funktioniert hat, ging plötzlich nicht mehr. Aber auch das reißt niemanden vom Hocker und inzwischen klappt es ja wieder.
Wir fragen uns oft, wie es wohl den Kindern geht. Schon nach den „Sommerferien“, die in Peru normalerweise von Januar bis März gehen, kamen viele der Schulkinder immer ganz blass und dünn zurück in die Schule. Ihre Schule ist ja ihr Lebensraum. Hier lernen sie nicht nur, sondern essen, spielen, weben, tanzen, turnen, putzen die Zähne, waschen sich, haben Zugang zu Büchern, Spielen, Materialien, bekommen liebevolle Zuwendung, Lob, Ermutigung. Schon in den 2 Monaten Ferien zeigte sich oft, wie sehr die Schule den Kindern fehlt. Und nun sind sie schon seit 18 Monaten auf sich selbst gestellt. Während es hier in Deutschland manche Kinder ganz chillig finden, zuhause bleiben zu dürfen, geht den Kindern in Peru viel ab. Freilich haben Schüler*innen in Deutschland auch gemerkt, dass Schule nicht nur lernen ist und dass die Lehrer meistens besser erklären können als Mama. Hier ist auch eher das umgekehrte Phänomen zu beobachten, dass die Kinder zuhause an Gewicht zunehmen. Wir haben schon lange keine Bilder oder Fotos mehr geschickt bekommen und wissen wenig über den Gesundheitszustand der Schulkinder. Die Krankenschwester unserer Gesundheitsstation in der Schule wird das alles erfassen müssen, wenn die Kinder wieder kommen.
„Von den Langzeitschulschließungen sind überwiegend Lateinamerika und der karibische Raum betroffen. Knapp 100 Millionen Kinder konnten dort in den vergangenen zwölf Monaten gar nicht zur Schule gehen.“ Das geht aus Daten hervor, die das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (Unicef) veröffentlicht hat. Schulschließungen haben nach Unicef-Angaben verheerende Folgen für das Lernen und das Wohlbefinden von Kindern. Gerade die am stärksten gefährdeten Kinder und diejenigen, die keinen Zugang zu digitalen Medien haben, seien einem erhöhten Risiko ausgesetzt, nie wieder in die Schulen zurückzukehren und zu Kinderehen oder Kinderarbeit gezwungen zu werden.

Die Sonderspendenaktion läuft immer noch:
www.el-pueblo-unido.de

„Aulas abiertas“- Offene Klassenzimmer heißt unsere Schule. Leider sind sie noch nicht offen, die Klassenzimmer. Jedoch geht der Titel der Schule ja noch weiter und ist daher auch ein Hoffnungsprogramm, das nicht vergessen werden soll: „Vuelta a la escuela“. „Zurück zur Schule“. Ja, wir hoffen so sehr, dass absehbar eine Schulöffnung erlaubt ist, und wir sind sicher, dass Schulleiterin Alsina auch die Kinder im Blick hat, die nicht digital angebunden sind und sie wieder zurückholt.
Zum Glück haben wir auch in diesem Jahr genug Spendengelder erhalten, um die Lehrergehälter finanzieren zu können. Die Schulschließung konnte wenigstens für notwendige Renovierungsarbeiten genutzt werden.
Das verdanken wir Ihnen und Euch, und dafür sind wir wirklich zutiefst dankbar. Es ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit über das Klein-Klein des täglichen Lebens hinaus und ein Hoffnungszeichen, das auch den Menschen in Südamerika viel Mut und Zuversicht schenkt.
Wir hoffen sehr, dass sich die Situation hier in Deutschland, so wie in allen Teilen der Welt und natürlich auch in Peru normalisiert. Sollte es möglich sein, wollen wir natürlich auch im Herbst wieder unser beliebtes und bewährtes EPU-Jahresfest feiern. Wir haben gelernt, in der Pandemie unter Vorbehalt zu planen. Wir haben auch gemerkt, wie wichtig und bereichernd persönliche Begegnungen, Austausch und Feste sind.
Wir danken Ihnen und euch für das Interesse, die Treue, die Solidarität, die Zeit, das Geld, die Herzenswärme.

Bleiben Sie, bleibt Ihr alle wohlbehütet und haltet das Hirn elastisch und das Herz offen.

Saludos y abrazos - Grüße und Küsse

Eure El Pueblos

EINLADUNG ZUM JAHRESFEST

Wie im Vorwort bereits angesprochen, wollen wir dieses Jahr wieder unser traditionelles Jahresfest mit Ihnen und Euch zusammen feiern. Wir haben dafür das Evangelische Gemeindehaus in Tübingen-Unterjesingen gebucht.
Freilich müssen wir coronabedingt auch in diesem Jahr immer noch unter Vorbehalt planen. Das bedeutet, dass wir uns, sollte das Fest stattfinden können, natürlich an ein entsprechendes Hygienekonzept halten werden.

Außerdem wollen wir den Zeitrahmen auf ca. drei Stunden beschränken, d.h. wir würden Sie - wie immer - gerne mit Kaffee und Kuchen begrüßen. Dann hätten wir Zeit für Gespräche und Informationsaustausch und zum Abschied würden wir ihnen noch den traditionellen Pico Sour anbieten.

EL PUEBLO-JAHRESFEST

Samstag, 20. November 2021
15 - 18 Uhr
im Ev. Gemeindehaus, Kirchhalde 1
72070 Tübingen-Unterjesingen

Wir bitten Sie und Euch aus Koordinationsgründen dringend, sich dieses Mal zur Teilnahme an unserem kleinen Fest anzumelden!

Bitte wendet Euch dafür an **Gerlinde Keppler**, entweder
telefonisch unter der Nummer: **07073 – 302569**
oder per Email an **gerlinde.keppler@hotmail.de**

Wir freuen uns jetzt schon sehr auf die Begegnung mit Ihnen und Euch!!!

Dezember 2020

Liebe Freunde von EPU,
viele herzliche Grüße von mir. Ich hoffe Euch geht es gut.

Wir sind noch bei bester Gesundheit. Am Ende des Jahres haben wir sehr viel Arbeit und wir müssen das Erlernte evaluieren. In den Ferien, die im März enden bereiten wir uns auf das neue Schuljahr vor, obwohl wir noch nicht wissen, ob wir Präsenzunterricht oder Distanzunterricht haben werden.

Wir möchten uns recht herzlich für eure Unterstützung und die Unterstützung der Freiwilligen bedanken. Mit den 3000 $ konnten wir viele Nahrungsmittel für die Monate September bis Dezember kaufen.

Im Januar senden wir euch die Abrechnung der 3000 $ für die Schulspeisung zu, sowie die Abrechnung der Monate Oktober bis Dezember.

Wir haben euch mit etwas Verspätung die Abrechnung der Monate Juli, August und September beigefügt. Aufgrund der Mehrarbeit, die das Ausfüllen zahlreicher Dokumente für das Ministerium betraf, sind wir etwas in Verzug. Entschuldigt die Verspätung.

Dank des besseren Wechselkurses des Dollars bekommen wir jetzt mehr Soles. Deshalb können wir den Lehrern und allen anderen, die in der Schule arbeiten, etwas mehr bezahlen. Wie wir euch bereits mitgeteilt haben, bekommen wir während der Pandemie keine Unterstützung von den Heiligen Schwestern. Auch die Eltern der Kinder können uns nicht mehr finanziell unterstützen. Ganz im Gegenteil unterstützen wir einige Familien, indem wir z.B. ihre Handyguthaben wieder aufladen. Die Schule bezahlt auch die Gebühren für die Plattform ZOOM. Damit gestalten wir den Unterricht der Kinder und die Versammlungen mit den Eltern.

Wir danken euch auch recht herzlich für die 7000 $. Diese Summe beinhaltet die 3000 $ für die Weihnachtsgratifikation und 4000 $ um Nahrungsmittel zu besorgen.

Wir wünschen euch frohe Weihnachten in euren Familien und ein besseres Jahr 2021.
Herzliche Grüße von den Lehrern und eine herzliche Umarmung aus der Ferne.

In Liebe und Freundschaft
Alsina

23. Dezember 2020

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder des Vereins
El Pueblo Unido,

am Ende des Jahres 2020 blicken wir auf ein sehr ungewöhnliches Jahr zurück. Ungewöhnlich arbeitsintensiv - viele unserer gemeinsamen Pläne konnten wir nicht realisieren. Das bedauern wir sehr!

Ungewöhnlich herausfordernd - lange Zeit hatten wir Hoffnung auf eine Normalisierung. Am Ende mussten wir dann doch viele junge Menschen enttäuschen, die ihren Freiwilligendienst bei euch abbrechen mussten oder neu beginnen wollten.

Die Pandemie hat uns Menschen alle und allerorts gefordert und zum Teil an unsere Grenzen gebracht. Sie hat die länderübergreifende Zusammenarbeit erschwert und zugleich die weltweite Verbundenheit verdeutlicht.
Wir freuen uns sehr, dass es jetzt am Ende des Jahres neues Licht am Horizont gibt und wir darauf hoffen können, dass wir im kommenden Jahr wieder in gewohnter Weise unsere Zusammenarbeit fortsetzen können.

Wir bedanken uns ganz herzlich für eure Unterstützung, eure Geduld und eure Gelassenheit in der zurückliegenden Zeit. Die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit euch ist ein wertvoller Schatz, den wir nicht missen möchten.

Alles Gute und beste Gesundheit für euch und eure Familien.

Das Team x-change der Abteilung Freiwilliges Engagement der Diakonie Württemberg wünscht euch allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins neue Jahr 2021!

Herzliche Grüße

Anna-Lena Kotsch
Carla Ramos
Lisa-Sophie Weiblen
Sara Langsam
und Sibylle Hahn

CORONA MIT BLICK AUF GESELLSCHAFT UND POLITIK IN PERU

Corona: Mit großem Glück haben Alsina, die Schulleiterin und Marco, Alsinas Sohn, ihre schwere Corona-Infektion überlebt, ein ehemaliger Lehrer der Schule und auch Verwandte unserer Schülerinnen und Schüler haben ihre Corona-Infektion nicht überstanden und sind gestorben. Dass die Sterberate Coronainfizierter in Peru mit 9,25% die höchste der Welt ist, ging durch die Presse. Krankenhäuser waren total überlastet, Sauerstoff nur über den Schwarzmarkt zu horrenden Preisen erhältlich. Die Städtepartnerschaft Berlin-Köpenick Cajamarca rief deshalb im Frühjahr 2021 zu Spenden auf, um ein Sauerstoffzentrum in Cajamarca einzurichten, was zumindest manchen Menschen ein Überleben ermöglichte. Die Impfkampagne in Peru kommt jedoch langsam voran. Aktuell sind (Zahlen vom August 2021) 20% der Bevölkerung vollständig geimpft.
Unsere Schule ist, wie alle anderen Schulen auch, wegen Corona immer noch geschlossen - und das nun seit März 2020, also seit fast eineinhalb Jahren! Einen Termin zur Wiederöffnung gibt es nicht. Doch der Unterricht an unserer Schule kann über Zoom und WhatsApp stattfinden, was den Umständen entsprechend ganz gut funktioniert. Auch mit Arbeitsblättern und Kopien werden die Schüler und Schülerinnen versorgt, Alsina und die Lehrerinnen geben wirklich ihr Bestes, um Kontakt und Lernmöglichkeiten aufrecht zu erhalten.
Da eine rasche Verbesserung der Corona-Lage in Peru nicht absehbar ist, hat das Diakonische Werk den neuen Freiwilligen, die im August ´21 ausreisen wollten, eine Absage erteilt. Das ist aus Perspektive der Freiwilligen, die sich sehr auf ‚Aulas Abiertas‘ gefreut haben, sehr schade. Doch da die Schule nach wie vor geschlossen ist und die sozialen und gesellschaftlichen Folgen von Corona riesig sind, ist diese Entscheidung gut nachvollziehbar.

Gesellschaft: Eine der großen sozialen Folgen von Corona heißt schlicht Armut. Die meisten Mütter und Väter unserer Schüler*innen arbeiten ja im informellen Sektor, also ohne feste Anstellung und der daraus folgenden sozialen Absicherung. Der peruanische Staat hat deshalb schon im letzten Jahr Lebensmittelpakte an Arme verteilt, doch diese sind sehr knapp bemessen. Deshalb hatten Annika und Jan, unsere letzten Freiwilligen vor Corona, neben ihrem tollen Online-Englisch-Unterricht (siehe Rundbrief 2020) die Idee einer Lebensmittelspendenaktion, auf die wir auch auf unserer Website aufmerksam gemacht haben. Bis August konnten wir mit den eingegangenen Spenden zusätzlich zur staatlichen Lebensmittelhilfe, die wie gesagt eher spärlich war, monatlich Lebensmittelpakete für unsere Schüler*innen und ihre Familien finanzieren. Weitere 1300 Euro Lebensmittelhilfe werden in den nächsten Tagen noch überwiesen. Und den Aufruf zur Lebensmittelspendenaktion möchten wir gerne fortsetzen.

Politik: Zu den schwerwiegenden Veränderungen durch Corona kommen auch noch große politische Veränderungen in Peru hinzu. Sechs Wochen nach der Stichwahl hat das Wahlgericht den Linkskandidaten Pedro Castillo mit einem Vorsprung von 44 000 Stimmen zum neuen Präsidenten von Peru erklärt. Der Bewerber der marxistisch-leninistischen Partei ‚Perú Libre‘ kam auf 50,12 Prozent der Stimmen. Die Rechtspopulistin Keiko Fujimori erhielt in der extrem knappen zweiten Runde der Wahlen demnach 49,87 wie die ‚tagesschau‘ am 20.7.2021 berichtete.

Als politischer Außenseiter hatte Pedro Castillo im April den Wahlkampf begonnen. Er stammt aus einer bäuerlichen Familie aus der Provinz Chota im Norden des Landes und hatte 2017 einen Lehrer-Streik angeführt. Die Regierung warf ihm damals Verbindungen zu Sympathisanten der linken Rebellengruppe ‚Leuchtender Pfad‘ vor. In seiner Jugend soll er allerdings auch einer bäuerlichen Selbstverteidigungsorganisation zum Schutz gegen die Rebellen angehört haben.
Über seine politischen Überzeugungen und sein Regierungsteam ist wenig bekannt. Er kündigte an, im Falle eines Wahlsiegs einen sozialistischen Staat aufzubauen, die Medien zu kontrollieren und das Verfassungsgericht abzuschaffen. Im Wahlkampf warb er zudem für eine Verfassungsreform, den Umbau des Rentensystems und die Verstaatlichung der Gasindustrie.

Die Börsen brachen nach den ersten Hinweisen auf den Sieg des Linkskandidaten ein. Beobachter befürchten nach Castillos Sieg eine Kapitalflucht ausländischer Investoren. Bislang galt Peru in der Region als ausgesprochen marktliberal. Die wirtschaftlichen Berater des künftigen Präsidenten bemühten sich schnell zu versichern, Castillo habe mehr mit Brasiliens sozialdemokratischem Ex-Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva gemein als mit Venezuelas sozialistischem Ex-Staatschef Hugo Chávez.

Im Kongress verfügt Castillos Partei ‚Perú Libre‘ über keine Mehrheit. Auch wenn ein peruanischer Präsident mehr Befugnisse hat als der deutsche Bundespräsident, kann er nicht ohne Kongress regieren. Es wird sich also zeigen, was Wahlkampfsprüche waren und was konkrete Politik werden wird. Nur wenige Wochen nach Amtsantritt der neuen Regierung laufen schon Korruptionsverfahren gegen einige Mitglieder der Regierung, wie übrigens gegen jede vorherige Regierung, egal welcher Richtung, auch. (Weiter Quellen: FAZ vom 28.7.2021, amerika21.de vom 11.8.2021).

Für **tagesaktuelle Infos** rund um Cajamarca sei noch verwiesen auf http://www.infostelle-peru.de/ und die Städtepartnerschaft Treptow-Köpenick Cajamarca www.staepa-cajamarca.de/peru-nachrichten.html

IM WANDEL DER JAHRE: AM ANFANG ...

Der Eingang in den ersten Jahren

Kochen mit einfachsten Mitteln

Essen im Klassenzimmer

Verschiedene Bauphasen

... UND JETZT GANZ AKTUELL MIT FERTIGEM SPEISESAAL

Ostalbkreis fördert großzügig Projekte in Entwicklungsländern

Wie schon in früheren Jahren hat der Ausschuss für Soziales und Gesundheit des Ostalbkreises wieder ein großes Hilfepaket geschnürt. 46 000 Euro wurden für acht humanitäre Projekte eingesetzt. Prof. Dr. Holger Hebart konnte für die Schule „Aulas Abiertas“ in Cajamarca in Peru 10 000 Euro entgegennehmen, die überwiegend für Renovierungsarbeiten eingesetzt wurden, da im Laufe der Jahre zahlreiche Schäden am Bestandsgebäude aufgetreten waren.
(aus: Rems – Zeitung 8.2.2021)

Spenden aus Tübingen und Simmern

Der CVJM Tübingen hat uns dieses Jahr den Erlös seiner Weihnachts-Aktion zukommen lassen und uns 9.600 Euro überwiesen.
Ein ganz herzliches Dankeschön!
Und Rotary Simmern hat uns mit dem Erlös seiner großen Tombola mit 12.000 Euro bedacht. Ebenfalls ein großes Dankeschön!
Warum wir diese großen Spenden erwähnen? Natürlich sind sie allein schon wegen der Höhe beeindruckend. Was vielleicht noch viel wichtiger ist: hinter jeder der großen Spenden stehen unzählig viele motivierte Menschen, die durch ihr Engagement zu diesen tollen Summen beigetragen haben und dadurch unsere Schule Aulas Abiertas unterstützen. Jedem und jeder Einzelnen sei nochmals herzlich Danke gesagt.

Dienstag, 1. Juni 2021

Alltag der Kinder gesichert

Soziales Rotary Club Schwäbisch Gmünd unterstützt die Schule „Aulas abiertas“ in Cajmarca in Peru. Dort geht es um mehr als Bildung.

Schwäbisch Gmünd

Bildung, Nahrung, Gesundheitsversorgung sind nicht überall auf der Welt eine Selbstverständlichkeit. Was das für Menschen bedeuten kann, wissen die Gmünder Sabine Dietz und Professor Dr. Holger Hebart: Sie kümmern sich mit dem Verein „El Pueblo Unido – Solidarität mit Lateinamerika“ – um junge Leute in Cajmarca in Peru, haben die Schule „Aulas abiertas“ mit aufgebaut und unterstützen den laufenden Betrieb.

„Dort hat sich die ohnehin schon große Not durch die Corona-Pandemie noch verschärft“, sagt Holger Hebart. Nun fördert der Rotary Club Schwäbisch Gmünd dieses Engagement mit einer Spende von 5000 Euro. Präsident Manfred Berroth übergab den Betrag an die Gründungsmitglieder des Vereins, Sabine Dietz und Professor Dr. Holger Hebart.

Das ist die Situation: Für die mehr als 240 Kinder ist die Schule nicht nur Bildungsort, sondern lebensnotwendig, weil sie dort täglich ihre Mahlzeit erhalten. Durch die Pandemie hat sich das alles schlagartig verändert. Was würde mit den Kindern geschehen, wenn sie nicht mehr in die Schule können und ihre täglichen Mahlzeiten bekommen, wie sollten die Familien über die Runden kommen? Der Verein hat auf die Notlage rasch reagiert. So ist es gelungen, eine Lebensmittel-Hilfeaktion zu starten. Nun können die Kinder die Grundnahrungsmittel in Empfang nehmen. Und für den weiteren Schulbetrieb wird vorgesorgt: „Durch einen Umbau schaffen wir an der Schule einen Speisesaal“, so Sabine Dietz. Zuvor haben die Kinder ihre Mahlzeiten direkt im Schulraum erhalten.

Das alles wird so kostengünstig wie möglich geschaffen. „Der Sohn der Schulleiterin ist Architekt“, weiß Dr. Holger Hebart. Dieses Fachwissen vor Ort helfe natürlich ganz besonders.

„Und“, darauf legt er Wert, „jeder gespendete Euro kommt zu 100 Prozent an der Schule an.“ Alle Kosten für Verwaltung und Organisation übernehmen die Mitglieder ehrenamtlich und aus privater Tasche.

Nicht alles Geld fließt in Investitionen. Lehrergehälter werden damit ebenso bezahlt wie die Speisen. Der Rotary Club Schwäbisch Gmünd unterstützt das Projekt nicht zum ersten Mal. Zuletzt wurde der Bau des Sanitärbereichs der Schule „Aulas abiertas“ finanziert.

Im Mai 1994 startete die Schule „Aulas Abiertas – Offene Klassenzimmer“. Neun Lehrerinnen und Lehrer sowie einige Lehrkräfte für die Werkstätten unterrichten nach einem staatlich anerkannten Lehrplan, der Themen wie Gesundheit, Wasser, Ernährung, Kultur und Kinderrechte in den Mittelpunkt stellt und die Kinder damit in ihrem Leben im Alltag unterstützt.

Der Verein erreicht damit junge Leute, die sonst ohne Bildung blieben. Der peruanische Staat beteiligt sich nicht an den Kosten.

Der Rotary Club Schwäbisch Gmünd unterstützt die Schule „Aulas abiertas“ in Cajmarca in Peru. Im Bild (von links) Professor Dr. Holger Hebart, Manfred Berroth und Sabine Dietz. *Foto: privat*

Wir sagen von Herzen Dankeschön für jede Spende!!!

WEIHNACHTSKARTEN FÜR CAJAMARCA

Liebe Freunde und Bekannte!

Heute wende ich mich wieder mit einem Herzensanliegen an Euch:
Im Anhang findet Ihr drei Weihnachtskarten mit Motiven von Bildern, die ich gemalt habe, innen mit kleinen Texten von mir. Diese Klappkarten könnt Ihr bei mir bestellen, welche und wie viele Ihr möchtet. Sie werden dann von einer Druckerei gedruckt und mit roten Briefumschlägen geliefert. Der Erlös aus dem Verkauf der Karten geht vollständig an die Schule „Aulas Abiertas“ in Peru.

Warum das?
Die Schule „Aulas Abiertas“ in Cajamarca, Peru, braucht in der Corona-Zeit dringend Unterstützung. Sie ermöglicht es auch Kindern der indigenen und armen Bevölkerung zur Schule zu gehen, teilt kostenlose Mahlzeiten aus und betreibt intensive Elternarbeit, um Wege aus der Perspektivlosigkeit der Armut aufzuzeigen.
Momentan kämpft die Schule stark mit Coronafolgen. Lange Zeit musste sie schließen und ist es aktuell (Stand September) immer noch. Peru ist jetzt weltweit der Staat mit der höchsten Corona-Sterblichkeitsrate in Relation zur Bevölkerungszahl.
Mit viel Geduld und Fantasie, unter schwierigen Bedingungen, versorgen die Lehrer die Kinder trotzdem mit Unterrichtsstoff. Unterricht findet z.B. über Zoom statt, wer von den Kindern kein Handy hat, tut sich mit einem Nachbarkind zusammen. Einen Computer besitzt fast keine der Familien. Notfalls fahren die Lehrer mit Lernpäckchen zu den entlegensten Kindern.

Nahezu alle Eltern, die im informellen Sektor arbeiten, also als Straßenverkäufer*innen, Tagesarbeiter*innen oder ohne Anstellung oder gekündigt wurden, stehen durch Corona ohne Einkommen da. Rücklagen gibt es kaum.
Mit einer Sonderspende „Lebensmittelhilfe“ versucht der Förderverein, mit kleinen Lebensmittelpaketen die Bedürftigsten zu unterstützen und die knappe staatliche Lebensmittelhilfe zu ergänzen. Mehr Infos unter: www.el-pueblo-unido.de
Alle Schüler*innen hoffen, bald wieder in die Schule gehen zu dürfen.

Woher kennst du die Schule? Unsere Tochter Merle war ein Jahr für einen Freiwilligendienst in der Schule in Cajamarca und wir haben sie für drei Wochen besucht. Dabei sind uns viele liebe Menschen dort ans Herz gewachsen und die Schule mitsamt den Kindern hat uns sehr beeindruckt.

Und was kosten die Karten?

Eine Klappkarte kostet 2,50 € plus Versandkosten (bis 500 g 1,55 €)
Bitte bestellt unbedingt bis zum 14. November damit ich euch bis Ende November beliefern kann.
Nicht vergessen eure Postadresse in der Mail mit anzugeben!
Nicht vergessen anzugeben, von welcher Karte Ihr wie viele möchtet!

Ich freue mich sehr über jede/n, der beschließt, seine Weihnachtspost oder Beilage zu einem Geschenk auf diesen besonderen Karten zu schreiben und damit zur Unterstützung der Schule beiträgt!

Sehr gerne könnt Ihr diese Information auch an Interessierte aus Eurem Bekanntenkreis weitergeben.

Mit herzlichen Grüßen,
Heidrun Merdes

Motiv 1 – ‚Lebenswichtig‘

Lebenswichtig

Friedensbringer, Retter und Erbarmer -
Passt doch längst nicht mehr
in unsere Zeit!

Doch lebendig pulsiert
Ahnung und Sehnsucht
nach Lebenswichtigem,
Notwendigem.
Findet Antwort
in Krippe und Stall.
Gottes Angebot
hineingelegt
aus unendlichen Weiten
mitten ins Jetzt.

WEIHNACHTSKARTEN FÜR CAJAMARCA

Leuchtend

Scharf schneiden
Viren, Katastrophen,
schmerzende Wunden

Mittendrin,
weit und hell,
leuchtendes
Feuer in kalter Nacht:
Christus wird geboren.
Heilende Zusage,
göttlicher Nähe
unauslöschlich
heute und morgen:
Fürchte dich nicht!

Text und Bild: Heidrun Merdes

Motiv 2 – ‚Leuchtend‘

Leuchtend

Scharf schneiden
Viren, Katastrophen,
schmerzende Wunden

Mittendrin,
weit und hell,
leuchtendes
Feuer in kalter Nacht:
Christus wird geboren.
Heilende Zusage,
göttlicher Nähe
unauslöschlich
heute und morgen:
Fürchte dich nicht!

Text und Bild: Heidrun Merdes

Motiv 3 – ‚Wundersame Nacht‘

IMMERWÄHRENDER KALENDER

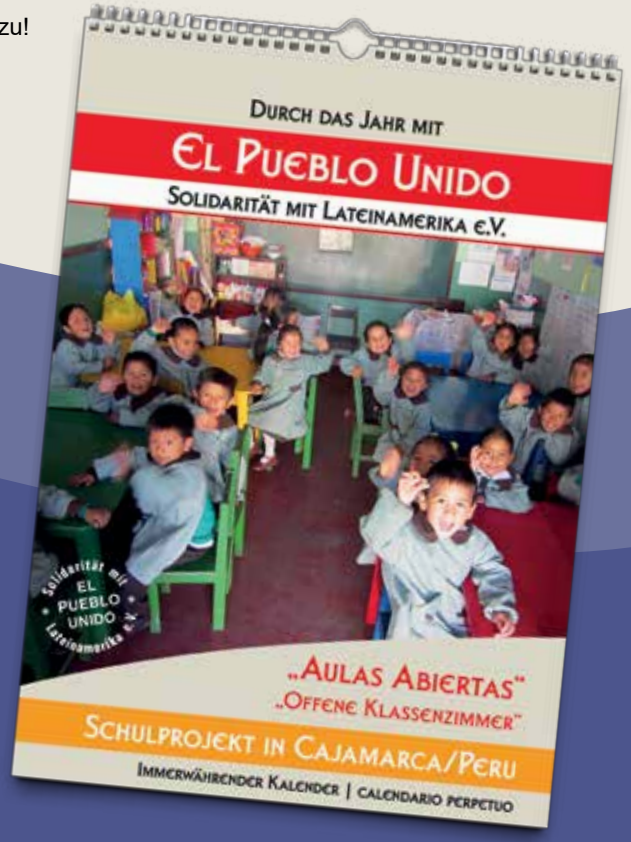
LIEBE UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER UNSERER SCHULE!

Es sind noch Geburtstagskalender da!!!

Im vergangenen Jahr haben wir Ihnen und Euch unseren neuen „Immerwährenden Kalender“ vorgestellt und zum Kauf angeboten. (siehe EPU-Rundbrief 2020, S.25)
Es sind immer noch einige Exemplare übrig, die wir gerne weiter verkaufen würden!
Das Gute an diesem Kalender ist ja, dass er nie veraltet, weil darin keine Wochentage abgedruckt sind. Besonders gut eignet er sich als Geburtstagskalender, aber sicher auch für allerlei andere Zwecke.

Sie können diese Kalender bei jeder und jedem von uns acht Vereinsvorstands-Mitgliedern telefonisch oder per E-Mail bestellen (Anschriften auf der Rückseite dieses Rundbriefs). Wir schicken Ihnen gerne die gewünschte Anzahl zu.
Der Preis liegt bei 10,– € zuzüglich Porto (1,50 €) pro einzelnem Kalender.
Mengenrabatte gibt es selbstverständlich auch.

Bitte greift beherzt zu!



Werbemappe und Anschreiben zur Sponsorengewinnung

KASSENBERICHT 2020 DES VEREINS „EL PUEBLO UNIDO" E.V.

Der Schatzmeister des Vereins Prof. Dr. Holger Hebart legt bei der jährlichen Mitgliederversammlung am 31.07.2021 in Ammerbuch Pfäffingen den Kassenbericht 2020 vor:

Der Kassenstand des **Vereinskontos** betrug am 0**1. 01. 2020**	**43.760,23**
An Spenden gingen im Jahr 2020 insgesamt ein	78.215,73
Zinsen/Gebühren	-22,60
Überwiesen wurden an das Schulprojekt "Aulas Abiertas" in Cajamarca	
- am 20.02.2020 (US$ 11400.-)	10.639,32
- am 20.04.2020 (US$ 11400.-)	10.568,76
- am 22.06.2020 (US$ 11400.-)	10.300,28
- am 20.08.2020 (US$ 11400.-)	9.775,64
- am 20.10.2020 (US$ 11400.-)	9.782,31
- am 21.12.2020 (US$ 11400.-)	9 496,63
Sonderüberweisung (Lebensmittel, Gratifikation)	
- am 30.06.2020	2.720,56
- am 03.11.2020 Kauf Werbemappe	665,26
- am 18.11.2020	6.001,04
Insgesamt	**69.284,54**
Kauf Werbemappe 03.11.2020 (durch zweckgebundene Spende finanziert)	665,26
Der Kassenstand des Vereinskontos betrug am **31.12.2020**	**52.003,56**

Anhand der Kontoauszüge nehmen die Vereinsmitglieder Gerlinde Keppler und Sabine Dietz die Kassenprüfung 2020 vor und bestätigen die Richtigkeit.

Schwäbisch Gmünd, den 31. Juli 2021

Prof. Dr. Holger Hebart

Spendenkonto:

El Pueblo Unido - Solidarität mit Lateinamerika e.V.
VR Bank Tübingen eG
IBAN: **DE17 6406 1854 0012 5640 01**
BIC: **GENODES1STW**

Internetadresse:

www.el-pueblo-unido.de

Verantwortliche des Vereins „El Pueblo Unido“:

Sabine Dietz &
Prof. Dr. Holger Hebart
Schapplachhalde 6
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171/9987679
sabine-f.dietz@gmx.de

Dr. Andreas Efferenn
Wolfskaulstraße 86
56072 Koblenz
Tel. 0261/4030331
efferenn@gmx.de

Gerlinde Keppler
Eichendorffweg 7
72119 Ammerbuch
Tel. 07073/302569
gerlinde.keppler@hotmail.de

Alja Knupfer
Schlosshof 5
71711 Höpfigheim
Tel. 07144/8194044
alessandra.knupfer@web.de

Carina Völker
Am Turnerheim 3
56072 Koblenz-Güls
Tel. 0261/2915959
carina.voelker@gmx.de

Peter Werkmann &
Anette Ganter
Menzelstraße 13
72461 Albstadt
Tel. 07432/22483
pwerkmann@web.de

Solidarität mit EL PUEBLO UNIDO Lateinamerika e.V.

09/2021 LOGO! www.daskreativbuero.de